

Vereinigung
Deutsch Französischer Gesellschaften
In Deutschland und Frankreich e.V.
VDFG

Mitglied des Vorstands (Pressereferent) Peter Wien

Fédération
des Associations Franco-Allemandes
pour L'Europe
FAFA

Pressenotiz

Baden-Baden 9. April 2008

VDFG besorgt über schleppenden Einsatz des deutsch-französischen Geschichtsbuchs in den Schulen in Deutschland und Frankreich.

Die Vereinigung Deutsch Französischer Gesellschaften in Deutschland und Frankreich (VDFG) ist irritiert darüber, dass das deutsch-französische Geschichtsbuch bisher, trotz der einstimmigen Empfehlung der Kultusministerkonferenz, nur in sehr wenigen Schulen in Deutschland und Frankreich als Lehrbuch eingeführt ist.

Besorgt bittet der Präsident der VDFG, Prof.Dr.Dr.h.c Josef Molsberger, den Beauftragten der Bundesrepublik Deutschland für die kulturellen Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit, den regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, in einem Brief zur heutigen Vorstellung des zweiten Bandes des deutsch-französischen Geschichtsbuches (Vom Wiener Kongress bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.) durch den regierenden Bürgermeister und den französischen Minister für die Éducation Nationale, Xavier Darcos, in Berlin darum:

„Wir möchten Sie bitten, allen Ihnen zur Verfügung stehenden Einfluss bei den Kultusministern der Länder dafür einzusetzen, dass das deutsch-französische Geschichtsbuch umgehend von möglichst vielen Schulen in der Bundesrepublik genutzt wird. Und wir würden uns natürlich freuen, wenn Sie auf Ihren Kollegen, Herrn Minister Darcos, einwirken könnten, in seinem Lande das Gleiche zu tun.“

Das deutsch-französische Geschichtsbuch war 2003, anlässlich des 40.Jubiläums des Elysee-Vertrages von einem dazu eingeladenen deutsch-französischen Jugendparlament vorgeschlagen und dieser Vorschlag von beiden Regierungen als einer der Höhepunkte der gelungenen deutsch-französischen Verständigung gesehen worden. Die Realisierung des Vorschlags wurde sogleich zur Chefsache von Präsident Chirac und Kanzler Schröder erklärt und die Förderung des Projektes war beschlossene Sache.

Unter der Herausgeberschaft der beiden Historiker Guillaume Le Quintrec und Peter Geiss wurde der erste Band, „Europa und die Welt seit 1945“, bei den Verlagen Nathan (Frankreich) und Klett (Deutschland) schon 2006 fertig. Er wurde von den Rezensenten als besonders gelungener Wurf gepriesen, in beiden Ländern an besonders Geschichtsinteressierte gut verkauft, leider aber nur sehr schleppend als Lehrbuch in den Schulen eingeführt.

Das deutsch-französische Geschichtsbuch für die gymnasiale Oberstufe, dessen zweiter Band, „Vom Wiener Kongress bis zum Ende des zweiten Weltkrieges“- heute in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt wird - wird, wenn es abgeschlossen ist, einmal aus drei Bänden bestehen. Das Werk, entstanden aus der gemeinsamen Arbeit einer Vielzahl von paritätisch besetzten, deutsch-französischen Historikergruppen ist ein Lehrbuch, das wie keines davor, den Perspektivwechsel im Blick auf die Geschichte fördert.